

Badnang den 2. Dez. Am letzten Dienstag...

Stuttgart den 30. Novbr. Der unter dem höchsten Protektorat...

Am Festsaal des S. Katharinenstifts fand am 30. ds. die Versammlung...

Berlin den 30. Nov. Die bayerischen Mitglieder des Centrums...

Frankfurt den 29. Novbr. Der Rath beschloß...

Paris den 29. Novbr. Der Rath beschloß...

Rom, 1. Dez. Bei der Kanonisierung werden wegen Raummangels...

gefehle gestimmt, weil ich glaube, Bismarck würde die Schule...

Da er damals in Konflikt mit der konservativen Partei...

Clarus den 29. Novbr. Der Rath beschloß...

Rom, 1. Dez. Bei der Kanonisierung werden wegen Raummangels...

Plymouth den 30. Nov. Ueber den Unfall des Dampfers...

unter großen Schwierigkeiten nach Plymouth zu rüd...

unter großen Schwierigkeiten nach Plymouth zu rüd...

München. Ein Brauer, welcher, um das Bier zu klären...

In Wien findet im Januar 1882 ein internationales Preis-Figuren- und Wett-Eislaufen...

Als „verbürgte Mitteilung“ erzählt die „Berl. Vbr. Ztg.“...

Waise aus ihrem Geburtsort Kaufschwitz bei Glogau...

Die angelangten Verwandten schliefen in der Nacht vor der Beerdigung...

Badnang den 30. November 1881. Dinkel 9 M. — Pf. 8 M. 86 Pf. 8 M. 70 Pf. Haber 7 M. 20 Pf. 7 M. 02 Pf. 6 M. 70 Pf.

Gottesdienste der Pfarre Badnang am Sonntag den 4. Dezember. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalkreuter.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 144

Dienstag den 6. Dezember 1881.

50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt...

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins, betreffend den Beginn eines neuen Lehrkurses für Krankenpflegerinnen.

Zu Anfang des Jahres 1882 wird ein weiterer sechsmonatlicher Lehrkurs für Krankenpflegerinnen...

Die Zulassung zu dem Kurse wird an die Bedingung geknüpft, daß die Bewerberinnen die Verpflichtung übernehmen...

Am Schluß des Kurses werden ausgebildeten Pflegerinnen im Fall des Eintritts ihrer Dienstunfähigkeit...

Anmeldungen für den neuen Kurs sind längstens bis 10. Dezember an uns oder an Herrn Medizinalrath Dr. Göring...

Stuttgart den 24. Nov. 1881.

Verstorbene.

Johann Christof Riedel von Bruch, geboren am 13. Juni 1811, Sohn des verstorbenen Johann Friedrich Riedel...

Da derselbe, wenn er nicht früher verstorben ist, das 70. Lebensjahr zurückgelegt hat...

Nachricht hieher zu geben, widrigenfalls er als todt und ohne Leibeserben verstorben erklärt...

Den 1. Dez. 1881. Oberamtsrichter Grathwohl.

Das Konkursverfahren.

über das Vermögen des David Stroß jr., Rothgerbers von hier, ist durch Beschluß vom heutigen nach Abhaltung des Schlußtermins...

Den 2. Dez. 1881. Gerichtssch. Barth.

Gewerbe-Verein Badnang.

Donnerstag den 8. Dezember im Schwannensaal präcis 7 Uhr.

Vortrag.

des Hrn. Professor Dr. Fraas von Stuttgart über seine Reisen im Orient, speziell „Die beiden Berge Sinai und Berg Hermon.“

Zu zahlreichem Besuch werden Herren und Damen von hier und auswärts auch Nichtmitglieder...

Der Vorstand: Eisenwein.

Schuhwaaren-Empfehlung.

Mein Lager in fertigen Schuhwaaren.

bringe ich einem geehrten Publikum in gef. Erinnerung, als: Herrenstiefel & Stiefelkappen, einfach und doppeltsohlig...

Standesamt Badnang. Veränderungen im Familienstand.

Monat November.

Table with columns for Births (Geburten) and Deaths (Todesfälle), listing names and dates.

Breuninger, Ernst Chr., Rothg. hier und Hallwachs, J. C., Bauer v. Zell und Dorothea Christiane Kübler von hier...

Schäfer, J. G., Schuhmacher, Wittmer und Johanne Gottlieb Schramm von Großhadberg.

Table with columns for Births (Geburten) and Deaths (Todesfälle), listing names and dates.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, hauptsächlich meiner werthen Nachbarschaft, erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen...

Für die Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart vermittelt Abschlüsse von Versicherungen. Der Agent: Fauch in Badnang.

**Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat Dezember**  
werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

**Badnang. Alford.**  
Der Unterzeichnete beabsichtigt die Grabarbeit zu einem neuen Wohnhaus im Abtheil zu vergeben und werden Liebhaber eingeladen sich am **Dienstag den 6. ds. Mts., Abends 5 Uhr,** im Gasthaus z. Eisenbahn einzufinden.  
Herrlinger, Wertmeister

**Wahl-Vorschlag.**  
Zur bevorstehenden Gemeinderathswahl werden folgende Kandidaten in Vorschlag gebracht:  
Von Grab:  
**Jakob Wap, Bäder u. Wirth.**  
Von Schönbrunn:  
**Gutsbesitzer Karl Wieland.**  
Von Trauzenbach:  
**Gutsbesitzer Jakob Alent.**  
Mehrere Wähler.

**Für Gicht-, Krampf- (Gliederreißer)- Leidende.**  
Nachdem Frau Bork, welche Tausenden gebolsen hat, gekorben ist, werde man sich jetzt an den Sohn **C. Bork** in Verlichingen, Post Schönthal.

Die besten und reellsten **Haus-Mittel**  
sind:  
**Bei Magen- u. Unterleibsbeschwerden, Appetitlosigkeit und allgemeinem Uebelbefinden:**  
**Schrader's Weiße Lebensessenz**  
pro halber 1 Mark.

**Bei Husten, Heiserkeit u. Beschwerden der Athmungsorgane vorzuzugl. bewährt ist:**  
**Schrader's Trauben-Bruft-Honig**  
per St. 1 M., 1 M. 50 u. 3 M.  
Seit mehr als 10 Jahren haben sich nun meine Artikel stets in der Gunst des Publikums erhalten, gewis der beste Beweis für deren Reellität und Vorzüglichkeit.  
Apotheker **J. Schrader** Feuerbach-Stuttgart.  
Vorräthig in **Badnang** bei Hrn. Apotheker **Weil**, ferner in den Apotheken zu **Sulzbach, Murrhardt und Gaildorf.**

**Kellerantheil**  
hat bis Lichtmes zu vermieten  
**Schmid Haas.**

**Die Donauschiffahrtsfrage.**  
Wenn es auch sonst in der politischen Welt gegenwärtig so ziemlich still hergeht und die Dinge alle erst in der Entwicklung begriffen sind, so sorgen doch die „orientalische Frage“ und ihre Anhängel dafür, daß die Herren Diplomaten sich nicht gänzlich zur Ruhe setzen. Eine mit der Neugefaltung der Dinge auf der Balkanhalbinsel innig zusammenhängende Frage ist die der Regelung der Schiffsfahrtsverhältnisse auf der

**Murrhardt. Geschäfts-Empfehlung.**  
Ich zeige hiemit ergebenst an, daß ich von jetzt an mein Geschäft im Hause der Frau **Mägele Wittve** betreibe und empfehle mich hauptsächlich im Verkaufen von **Röbeln, Wagen & Schlitten, Kinderspielwaren** auf Weibnachten zc. und werde ich mich bemühen, stets dauerhafte und billigste Arbeit herzustellen.  
Für das mir bisher so vielfach geschenkte Zutrauen bestens dankend, bitte ich auch fernerhin um geneigtes Wohlwollen.  
**Fritz Schurer, Maler & Lackier.**

**Urban Schmid, Friseur,**  
Poststr. 7. Stuttgart. Poststr. 7.  
Einem geehrten Publikum von hier und Umgebung mache ich die Mittheilung, daß ich mein **Friseur- & Parfümerie-Geschäft** von der Poststraße Nr. 3 nach **Poststraße Nr. 7** verlegt habe und empfehle solches zur gesälligten Benützung.

**GOLDENE MEDAILLE**  
Württh. Landesgew. Ausstellung 1891  
**CHOCOLADE CACAO-PULVER**  
Vorzügliche Qualität Garantie für Reinheit  
**E.O. MOSER & COE STUTTGART**  
BONBONS- & CHOCOLADE-FABRIK

Zu haben bei den Herren: **And. Deutler, F. M. Dreuninger, J. Dorn, Louis Dorn, G. Gebhardt, Wilhelm Henninger, Louis Schöel, E. Kübler, Gg. Müller, Joh. Pfeiderer, Ferd. Thumm, Louis Vogt und F. Wahl** in **Badnang**. **G. E. Alent Wittve** in **Sornsbach**, **G. Fürtz, H. Hölderlin** in **Großaspach**; **G. Gausler, G. H. Rott** in **Oppenweiler**. **F. Wüß's Wittve** in **Spiegelberg**, **Gustav Bud, G. Gebing, Hermann Reppler, Eberhard Wintermantel** in **Sulzbach**; **W. Beckert, Wilhelm Schwarz** und **G. A. Stüb Wittve** in **Unterweiskach**. (S. 72465.)

Neues Prachtwerk ersten Ranges!  
**Nremde Völker.**  
Ethnographische Schilderungen aus der alten u. neuen Welt von **Richard Oberländer.**  
Mit über 200 Illustrationen.  
Complett in 24 Lieferungen à M. 1.50 = 90 Kr. 6. W.  
In der Reihe sind 13 Hauptgruppen werden in diesem Werk als einzelne Völker und Volksstämme unseres Erdalles dem Leser vorgeführt und in anschaulicher und unterhaltender Weise deren Sitten und Gebräuche, Lebensanschauungen und Gewohnheiten skizziert, sowie durch zahlreiche vortreffliche Illustrationen dargestellt.  
In anmuthigen, leichtverständlichen Schilderungen wird hier ein Familienbuch im besten Sinne geboten, welches den häuslichen Kreisen Unterhaltung, Belehrung und Anregung bringen soll.  
Die erste Lieferung ist durch alle Buch- und Kunsthandlungen, sowie auch durch die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung zur Ansicht zu beziehen.  
Leipzig u. Wien.  
**Julius Klinckschardt.**

**Pain-Expeller!**  
Dieses nammentlich bei Gicht u. Rheumatismus bewährte Saugmittel ist nur echt, wenn auf der Verpackung ein „rother Anker“ sichtbar ist.  
Preis 50 Pf., 1 M. und 1 M. 75 Pf., vorräthig bei Apotheker **Meur et in Badnang**  
S a l l.  
**Geld-Antrag**  
gegen Pfandsicherheit.  
**F. Berweck.**

unteren Donau. Trotz des Berliner Kongresses und der Botshafterkonferenz ist diese Angelegenheit bis zum heutigen Tage Gegenstand der weitwichtigsten und unerquicklichsten Verhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und den drei anderen Donausferstaaten, Bulgarien, Serbien und Rumänien gewesen und hat man durchaus noch nicht zu einer Einigung kommen können.  
Kommissionen und Unterkommissionen haben berathen und erörtert, wie aus dem Gewirr der einander widerstrebenden Interessen ein Ausweg

**Blafate,**  
Belanntmachung, Hrr. Auflegung der Wählerliste und Abrechnung des Wahltermins, zum **Ausflug an das Rathhaus**, für Gemeinderaths- und Bürgerauswahlgewahlen hält den verehel. Gemeindebebrden bestens empfohlen die **Druderei des Murrthalboten.**

**Badnang. Bäcker-Soda.**  
Stearinkerzen  
Paraffinkerzen  
Christbaumkerzen  
zu herabgesetzten Preisen empfiehlt  
**Jacob Nebelmeffer.**  
Badnang.  
Der Unterzeichnete ist auch heuer wieder bereit,  
**Liebesgaben**  
anzunehmen für den Christbaum, für die **Wautenpflege in Winnenberg**, für **Lichtenstern/Dr. Werner's Anstalten, Carlshöhe** und für das **Waisenhaus in Jerusalem**. Die reichen Gaben des vorigen Jahres sind von den Betreffenden mit herzl. Dank und Segenswunsch empfangen worden.  
**L. Schöel, Stiftungspfleger.**

**Badnang. Zimmer,**  
Ein schön möblirtes  
Parterre, ist bis 1. Januar zu vermieten. Zu erfragen in der **Redaktion d. Bl.**

**Badnang. Kommod**  
Einen gut erhaltenen hartholzernen  
sammt Aufsatz legt dem Verkauf aus  
**Wendelin Keel, Schreinermeister.**

**DR. ROSAS LEIBENSALB**  
Die Erhaltung der Gesundheit beruht fast nur auf der Reinigung und Reinhaltung der Haut und des Blutes, weshalb überaus missigig vorzugehen ist. Ein solches Mittel ist das **DR. ROSAS LEIBENSALB**, welches aus reinen, natürlichen, unerschöpflichen Mitteln besteht und die Haut reinigt, die Poren öffnet, die Abfuhr des Blutes befördert, die Haut weicht, die Haare glänzend und die Nägel gesund erhält.  
Die Flasche 1 Mark  
Verkaufsstellen:  
**Badnang: Untere Apotheke.**  
**Göppingen: Apoth. Zwint.**

**Badnang. Dienstag Regel-suppe**  
bei vorzüglichem Bier und Wein in der **Restaurations z. Bahnhof.**

**Oppenweiler. Geld-Antrag.**  
200 M. können gegen gute Sicherheit sogleich nachgewiesen werden bei der **Kathol. Stiftungspflege.**

**Badnang. Geld-Antrag.**  
Die Stiftungspflege hat gegen gesicherte Sicherheit weitere beimbezahle **1800 M.** zum Ausleihen parat.  
**Söchel.**  
**Visiten-Karten**  
werden billig angefertigt in der **Druderei des Murrthalboten.**

zu finden sei; vergeblich. Der Kernpunkt des Streitens bildet die Frage, welchem Staate der überwiegende Einfluß auf die Beaufsichtigung der Donauschiffahrt gebühre. Oesterreich macht für sich geltend, daß bei der Länge der Donau in seinem Gebiete und bei der überaus hohen Entwicklung, welche die Stromschiffahrt gerade in Oesterreich-Ungarn genommen habe, ihm auch die Oberaufsicht als selbstverständlich zustehe. Rumänien dagegen, das zu beiden Seiten der Donau-mündungen liegt, macht seinerseits mit dem glei-

chen Recht geltend, daß die Schiffsahrt, soweit sie sich auf Rumänien erstreckt, auch dessen Aufsicht unterstellt sein müsse. Oesterreichs Standpunkt wird von Deutschland unterstützt, Rumänien dagegen hat England hinter sich, welches stets bei der Hand ist, wo es gilt, die freie Handelsbewegung anderer größerer Staaten einzuführen; denn von Rumänien ist England einzuhalten nichts zu fürchten, wohl aber von dem weit mehr entwickelten Oesterreich.

Vor wenigen Wochen machte der frühere Oesterreich-ungarische Reichskanzler Graf Andrassy dem König von Rumänien in Sinaita einen Besuch, als dessen geheimer Zweck allgemein die Anbahnung eines Ausgleichs in der Donaufrage angesehen wurde, und in Wirklichkeit waren die Nachrichten, die über die weiteren Verhandlungen in jener Frage bekannt wurden, dieser Sache günstig. Umomehr mußte es überraschen, als König Carol in der Thronrede, mit der er am Sonntag die rumänische Kammer eröffnete, gerade bezüglich der Donaufrage einen Standpunkt einnahm, der durchaus nicht wie eine Nachgiebigkeit gegen die Oesterreich-ungarischen Forderungen ausfiel.

Der Ton dieser Thronrede ist so offenbar gegen Oesterreich-Ungarn gerichtet, daß man ihn nicht verstehen würde, wenn man nicht wüßte, wer hinter Rumänien steht; es läßt sich gar nicht verkennen, daß daraus dem neuen Oesterreichischen Minister des Auswärtigen die ersten bedeutendsten Schwierigkeiten erwachsen. Daß Rumänien nicht auf seine „Macht“ trogen, daß es den in der Thronrede eingenommenen Standpunkt nicht beibehalten kann, liegt auf der Hand. Ebenso wenig ist der Gebrauch eines Machtmittels von Seiten Oesterreichs gegen den schwachen Nachbar zu erwarten. Wie gespannt die Verhältnisse auch liegen, so läßt sich eben noch gar nicht absehen, in welcher Weise die verdrückliche Angelegenheit aus der Welt geschafft werden wird.

**Am 2. Dezbr. wurde von der evangelischen Oberschulbehörde die Schulstelle in Nassach, Bez. Badnang, dem Schulamtsverweser Schnitzler daselbst übertragen.**  
**\* Die Bezirkschulinspektion und Konferenzdirektion im Bezirk Weiskheim ist dem Helfer Weigel in Vorch übertragen worden, nachdem Pfarrer Gese n. ein in Rubersberg auf sein Ansuchen dieser Funktionen entboren worden ist.**

**Tagesereignisse. Deutschland.**

**Württembergische Chronik.**  
**Badnang** den 3. Dezember. Die gestern Abend von hiesigen Kriegerverein in Verbindung mit dem Männerlieberranz abgehaltene Champignyfeier im Saale zum Schwanen kam sich einer starken Beteiligung rühmen. Musik- und Gesangsvorträge, Deklamationen und Looste boten die reichste Abwechslung. Die Feste hatte der Vorstand des Männerlieberranzes **D. Esenwein** übernommen, welche von echtem Patriotismus und deutschem Geiste durchweht, eine stürmische Aufnahme fand. Ebenso kernig kamen die patriotischen Lieder des Liebertranzes zur Ausführung, die sich des wärmsten Beifalles erfreuen durften; daß die Looste auf den Kaiser, unsern König und das Reich, den Reichskanzler, Prinz Weimar u. s. w. ausgebracht, nicht minder warm empfunden wurden, brauchen wir nicht zu betonen. Unter unbekannter Komiker gab gleichfalls ein Meisterstück zum Besten und so verfloßen die Stunden nur zu rasch und unter allgemeiner Fröhlichkeit.  
— Die neuerbaute Spritzenremise mit Steigerhaus geht rasch der Vollenbung entgegen und gewährt in der Front ein ganz hübsches Aussehen. Mit dem Aufrieten der Turnhalle, die nebenan zu stehen kommt, soll ebenfalls in Wälde begonnen werden.  
\* An der K. Universität Ebingen befinden sich im laufenden Winterhalbjahr 1157 Studirende, worunter 878 Württemberger und 279 Nichtwürttemberger.  
\* (Strafkammer Heilbronn.) Christine Weuslin, Ehefrau des Gerbergelien An-

breas Weuslin von Badnang, derzeit in Schweinfurt, entwendete in Badnang am 15. März d. Js. dem Metzger Groß aus der unverschlossenen Geldschublade seiner Metz 1 M., am 31. desselben Monats dem Kaufmann Feucht aus dessen Ladenkasse, während gerade Niemand im Laden anwesend war, 2 M., Johann im März und April d. Js. dem Bäcker Kämpf Brod im Werthe von zusammen 1 M. 15 Pf. und wurde vom Schöffengericht Badnang, wegen zweier einfacher Diebstähle zu der Gefängnißstrafe von 18 Tagen und wegen zweier Entwendungen von Nahrungsmitteln zum unmittelbaren Genuß zu der Haftstrafe von 8 Tagen verurtheilt. Die gegen dieses Urtheil erhobene Berufung wurde beim unentschuldbigen Ausbleiben der Beschuldigten in der Hauptverhandlung verworfen. (N.-Ztg.)

**Ludwigsburg** den 2. Dez. Auf eine heute an Oberbürgermeister Abel gestellte Anfrage hat sich Legater zur Annahme einer Wahl in die Abgeordnetenversammlung als Vertreter der hiesigen Stadt bereit erklärt; Fabrikant und Gemeinderath Behr, welcher von Seiten der Volkspartei als Kandidat aufgestellt worden war, ist von der Kandidatur zurückgetreten.  
— 29. Nov. Gestern Abend wurde ein Gefreiter vom 3. Infanterieregiment am Franzosenstraße vom Wärtterpersonal auf dem Bahnkörper schwer verletzt aufgefunden. Es scheint, als ob derselbe in angeheitertem Zustand den Weg verfehlt hätte und vom Zug erfaßt worden wäre. Wenige Stunden, nachdem er ins Lazareth verbracht worden war, starb der Unglückliche an seinen Verletzungen.  
\* Bei der in Eplingen stattgehabten Gemeinderathswahl ging der sozialdemokratische Wahlvorschlaz glänzend durch.

**Dehringen**, 3. Dez. Der „Hoh. Bote“ brachte jüngst die überraschende Mittheilung, daß Herr v. Bühler bei der Abels-Kommission des Staatsministeriums das Gesuch um Erhebung in den erblichen Freiherrnstand des Königreichs nachgesucht habe. Heute nun enthält das genannte Blatt eine angeliche Berichtigung von, wie es schreibt, dazu gar nicht legitimirter Seite, in welcher gesagt wird, die Behauptung sei „nicht ganz richtig“ gewesen, indem Se. Durchlaucht der Herzog von Ujest neben anderer klingender Anerkennung der Verdienste v. Bühlers in „acht fünfziger Liberalität“ (sonst nicht Se. Durchlaucht von der betr. Seite gerne zu den „reaktionären Junkern“ gezählt) um Titel- und Rang-erhöhung, auch um Verleihung des Adels an Herrn v. Bühler bei Sr. Maj. dem König nachgesucht. Was aus diesem Gesuch Sr. Durchlaucht geworden sei, wisse Hr. v. Bühler nicht, auch habe er nicht das Geringste gethan, um etwas darüber zu erfahren. Der „Hoh. Bote“ bemerkt dazu: „Unser zuverlässiger Korrespondent ist erst dann widerlegt, wenn Herr v. Bühler selbst klar und unzweideutig behauptet, daß er in keiner Weise seine Erhebung in den erblichen Adelsstand des Königreichs betrieben habe. Nach einer solchen Erklärung des Hrn. v. Bühler werden wir unserm Stuttgarter Korrespondenten das Wort wieder geben, für heute möge Dieses genügen.“

**Löwenstein.** Die Anstalt Lichtenstern veranstaltete unter Mitwirkung des Löwensteiner Kirchenchors am Andreastage in der Kirche zu Löwenstein eine in jeder Beziehung gelungene Gesangsfeier, die namentlich auch von auswärts zahlreich besucht war. Das reichhaltige Programm wurde von den wohlgeübten Sängern und Sängerinnen mit großer Präcision durchgeführt. Der Eintritt war unentgeltlich und das Opfer kam — nach Abzug der geringen Unkosten — der hiesigen Kleinkinderschule zugut.  
\* Von der A.B. Der Holzhauser Georg Häcker von Aß ist bei der Holzfällung im Staatswald am 29. Nov. d. J. dadurch verun- glückt, daß eine auf dem Stock 17 cm. messende auf 13 cm. durchsägte Buche, welche er in Gemeinschaft mit einem andern Holzhauser vollends umhauen wollte, von selbst umfiel und ihn an einem Rückenmarkswirbel so stark verletzte, daß er der schweren Verletzung erlag.

**Berlin** den 2. Dez. Zwischen den Nationalliberalen und der liberalen Vereinigung und der Fortschrittspartei, welche auch eine Einlabung

an die Volkspartei hat ergehen lassen, ist eine Einigung zu Stande gekommen, dahin gehend: 1) daß für alle Initiativanträge, alle prinzipiell wichtigen Stellungnahmen zu Vorlagen der Regierung und anderen Anträgen anderer Parteien die Fraktionen drei Mitglieder ernennen, welche beauftragt sind, die Vereinigung und soweit als möglich mit den übrigen liberalen Fraktionen herbeizuführen, vorbehaltlich selbstverständlich der definitiven Beschlußnahme der Fraktion; 2) daß bei allen Fragen, welche ein besonderes Interesse darbieten, die ständigen Mitglieder durch besonders bezeichnete Mitglieder der Fraktion verstärkt werden.

**Berlin** den 2. Dez. Das Aeltestenkollegium der Kaufmannschaft von Berlin stellt beim zehnten deutschen Handelstages betreffend die Ausstellungsfrage folgenden Antrag: „Der deutsche Handelstag wolle beschließen, das Aeltestenkollegium zu Berlin zu beauftragen, bei der Reichsregierung dahin vorstellig zu werden, daß, falls die Reichsregierung überhaupt geneigt ist, eine in Deutschland zu veranstaltende internationale Ausstellung zu begünstigen, sie die nöthigen Schritte thun möge, damit die nächste derartige Ausstellung nicht in Italien, wo sie für 1885 bis 1886 geplant ist, sondern im Jahre 1885 oder 1886 in Deutschland abgehalten werde; falls die Reichsregierung aber der Veranstaltung einer internationalen Ausstellung in Deutschland überhaupt ihre Mitwirkung nicht gewähren will, sie dann wenigstens dem Plane, in den Jahren 1885—1886 eine national-deutsche Ausstellung zu veranstalten, dadurch Vorlauf leisten möge, daß sie die Hinausschiebung der in Italien für das Jahr 1885 bis 1886 geplanten internationalen Ausstellung um etwa 2 Jahre erwirkt.“

**Berlin** den 4. Dezbr. Der Kaiser empfing heute um 12½ Uhr das Präsidium des Reichstages, um halb 5 Uhr empfängt derselbe den türkischen außerordentlichen Gesandten Ali Nizami Bey und dessen Begleiter in besonderer Audienz, um die Insignien des Nishan-i-Imtiyaz-Ordens entgegenzunehmen. Um 5 Uhr ist größeres Diner im königl. Palais, zu welchem die Präsidenten des Reichstages, Ali Nizami und der türkische Botschafter Sabukah Bey geladen sind, außerdem werden an demselben mehrere Generale, sowie verschiedene Hof- und Staatswärtenträger theilnehmen.

**(Reichstag)** 1. Dez. Auf Windthorst's Beschwerde wegen Zusammenstagens der Landtage mit dem Reichstag erwidert der Staatssekretär Böttcher, daß nach der Verfassung der bayerischen Landtag jetzt habe einberufen werden müssen. Ein Zusammenstagen sei zu vermeiden, wenn man die zweijährige Etatsperiode annimmt. Wenn erklärt, daß die Nationalliberalen einstimmig gegen den deutschen Volkswirtschaftsrath stimmen werden. Bismarck erklärt, daß falls die Vorlage über den Volkswirtschaftsrath abgelehnt werden sollte, dieselbe in jeder Session wieder eingebracht werden wird. Bureaucratische Unmacht könne die wirtschaftlichen Vorlagen nicht allein feststellen. Lehnen Sie heute die Vorlage ab, so werden die Bundesregierungen Mitglieder des preussischen Volkswirtschaftsraths delegieren. Nach Bismarck wendet sich gegen Bamberg und wiederholt die bekannten Gründe. Frege für Volkswirtschaftsrath. Bei der Abstimmung wird die Etatsposition für den Volkswirtschaftsrath mit 169 gegen 83 Stimmen abgelehnt. Dagegen die Hälfte des Centrums, sämtliche liberale Gruppen und die Polen.

2. Dezbr. Fortsetzung der Etatsberatung. Beim Etat für das Auswanderungswesen erklärt Staatssekretär Böttcher, daß ein Auswanderungsgesetz in der nächsten Session vorgelegt werden solle. Frohme hebt hervor, daß die Massenauswanderung der Arbeiter durch das Sozialistengesetz verursacht sei. Nach langer Debatte wird der Etat des Reichsamts des Innern erledigt. Beim Etat des Gesundheitsamts entspinnt sich eine längere Diskussion.  
\* In dem ersten Verzeichniß der bei dem Reichstage eingegangenen Petitionen befinden sich u. a. vier Petitionen um Aufhebung

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 145

Donnerstag den 8. Dezember 1881.

50. Jahrg.

Erhebt Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich im Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einseitige Seite oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

## Amthliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

### Bekanntmachung, betreffend die Aussetzung einer Belohnung.

Von R. Verwaltungsrath der Gebäude-Brandversicherungsanstalt ist das Oberamt zur Aussetzung einer Belohnung von 300 M. auf die Ermittlung des mutmaßlichen Verursachers der Brandfälle in dieser Stadt am 14./16. vor. Mts. ermächtigt worden, was indem diese Belohnung hiemit ausgesetzt wird, auch durch die Aufforderung bekannt gemacht wird, sachdienliche Mittheilungen hieher zu machen.  
Den 6. Decbr. 1881.

R. Oberamt. Göbel.

## Im Namen des Königs!

In der Strafsache gegen die 30 Jahre alte Katharine Kümmerle, Ehefrau des Schuhmachers Johann Kümmerle von Waldrems O. A. Badnang, wegen falscher Anschuldigung u. a. B. hat die Strafkammer des königlichen Landgerichts zu Heilbronn in der Sitzung vom 21. November 1881, an welcher Theil genommen haben:

- 1) Landgerichtsrath Milz, 2) Landgerichtsrath Plieninger, 3) Landrichter Jeger II., 4) Landrichter Lempp, 5) Landrichter Pfizer als Richter, Staatsanwalt Hausmann als Beamter der Staatsanwaltschaft, Fink als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Die Angeklagte wird wegen je eines Vergehens der falschen Anschuldigung und der verleumdlichen Beleidigung

zu der Gefängnisstrafe von drei Monaten

sowie zur Tragung sämtlicher Kosten verurtheilt.

Auch wird gemäß §. 165 des St. O. dem Verletzten, Bahnwärter Jentler auf Kosten Nr. 16 bei Waldrems, die Befugniß zugesprochen, die Verurtheilung binnen einer Woche von eingetretener Rechtskraft des Erkenntnisses an in dem Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang auf Kosten der Angeklagten öffentlich bekannt zu machen.

Milz, Plieninger, Jeger, Lempp, Pfizer, Gerichtsschreiber Fink.

R. Amtsgericht Badnang.

Der gegen Anna Maria Färber von hier wegen Diebstahls am 29. Oktbr. d. J. erlassene Steckbrief wird

### zurückgenommen.

Den 6. Dez. 1881.

Stv. Amtsrichter Günzler.

Revier Unterweissach.

Am Montag den 12. ds., Nachmittags 2 Uhr, werden aus dem Staatswald Kopsbau, Abth. 3 Katterbrönnen und Trailwald Abth. 1 u. 3 Hinterer Schlegelsberg und Trailberg:

### ca. 500 Christbäumchen

auf dem Stod verkauft.

Zusammenkunft in der Pfanzschulhütte im Kattenbrönnen. Unterweissach den 5. Decbr. 1881.

R. Revieramt. Schesold.



### Murrthalbahn, Martung Gaildorf.

### Verkauf einer Mühleinrichtung und desgleichen eines Gebäudes auf den Abbruch.

Die Kgl. Eisenbahn-Verwaltung beabsichtigt in der ihr geböhrigen sogenannten Rudolfsmühle die ganze Mühleinrichtung, welche aus 2 Mahlgängen, 1 Gering, 1 Oyps- und Haberstampferwerk, 1 Oypsmahlgang besteht, mit allen Zubehörenden an Mähren, Wellbäumen und dergleichen und sammt den noch vorhandenen Mählgewerkschaften im öffentlichen Aufsteich zu verkaufen. Verkaufsverhandlung findet am

9. December d. J., Morgens 9 Uhr,

an Ort und Stelle statt.

Zu gleicher Zeit beabsichtigt die unterzeichnete Stelle die bei der Rudolfsmühle stehende Oypsmühle auf den Abbruch zum Verkauf zu bringen. Dieses Gebäude ist 7,85 m lang, 5,3 m breit, bis unter das Dachgebälk 5,0 m hoch mit einem 3,8 m hohen mit Ziegeln bedeckten Satteldach; die Umfassungswände über einem 0,6 m hohen steinernen Sockel aus Riegelschwerk. Badnang den 5. Dec. 1881.

R. Eisenbahnbauamt. Bertrand, W.

### Schuld- und Bürgscheine

vorrätig in der

Druckerei des Murrthalboten.

des Zwangswanges, drei Gesuche um Einführung eines Reichs-Vogelstichgesetzes, zwei um Abänderung resp. Aufhebung des Zivilstandsgesetzes, und eine Petition, in welcher die Bitte ausgesprochen wird, die Reichslande (Eich-Lothringen) zu einem selbstständigen Großherzogthum, bezw. Königreiche und auch das Großherzogthum Baden zu einem Königreiche zu erheben.

Aus der Mitte der liberalen Parteien wird im Reichstag demnächst ein die Ausdehnung der Haftpflicht betreffender Gesetzesentwurf eingebracht werden. Es soll damit seitens der Liberalen die gesetzgeberische Initiative auf dem sozialpolitischen Gebiete ergriffen werden.

Berlin. Dem Fürsten Bismarck wurde am Donnerstag seitens des in Berlin tagenden Vereins deutscher Gastwirthe folgendes Telegramm zugesendet: „Der Verein der deutschen Gastwirthe, verammelt im Hotel de Rome, sendet dem Schloßmeister, der es verstanden hat, den Schlüssel zu öffnen, ein herzliches dreifaches Hoch.“ Darauf erhielt der Verein folgende Antwort: „Ich danke verbindlich für die Meinung und hoffe, daß das Schloß nicht wiederm verdreht wird. von Bismarck.“

Der evangelische Botschaftsstuhl in Jerusalem wird nach seiner jehermaligen Erledigung abwechselnd von Preußen und England besetzt. Gegenwärtig ist Preußen an der Reihe. Der Berliner Korrespondent der „Times“ telegraphirt nun seinem Blatte, daß daran gedacht wird, den Hofprediger Stöcker für den erledigten Botschaftsstuhl in Jerusalem als geeignete Persönlichkeit in Vorschlag zu bringen. (Diese Meldung kann natürlich kaum ernsthaft genommen werden.)

Leipzig den 3. Dez. Der Vertrag zwischen Preußen, Weimar und Gotha über die Verstaatlichung der Thüringer Eisenbahn ist unterzeichnet.

### Ungarn.

Wien den 3. Dez. Der „Polit. Korr.“ wird aus Bukarest heute von vollkommen verlässlicher Seite gemeldet, daß der österreichische Gesandte Hopyos den Auftrag erhielt, sich im Hinblick auf die jüngste rumänische Thronrede bis zum Eintreffen weiterer Weisungen vorläufig jedes persönlichen Verkehrs mit der rumänischen Regierung zu enthalten und sich auf Erledigung der laufenden Geschäfte zu beschränken.

Die Blätter veröffentlichen ein Schreiben der deutschen Kaiserin an den Erzherzog Karl Ludwig, mit dem 1000 Gulden zur Stiftung eines Krankenbettes für das neu zu gründende Elisabeth-Krankenhaus in Budapest übersendet wurden.

### Frankreich.

Paris den 2. Dez. General Caussier telegraphirt aus Gassa vom 29. Novbr. Die Mehrzahl der Aufständischen ist jenseits Schotts zurückgeworfen. Die Kolonne, welche gegen die Aufständischen, die den Widerstandsmittelpunkt in dem Gebirgsterrain, 60 Kilometer östlich Gassa bildeten, entsendet wurde, besetzte das besetzte Dorf Glajaca und fügte dem Feinde große Verluste zu. Der Verlust der Franzosen ist ein Toter und vier Verwundete.

Gambetta stellte heute Vormittag dem General Chanzy seine Abberufung zu. Chanzy geht nächstens zur Ueberreichung seines Abberufungsschreibens über Berlin nach Petersburg und übernimmt demnächst ein wichtiges Kommando in der Armee.

### Rußland.

Die traurigen Nachrichten über die nihilistischen Umtriebe gleichen einander so sehr, daß sich ihre Darstellung kaum lohnt. Massenweise Verhaftungen sind an der Tagesordnung und die Furcht vor Attentaten ist beargwöhnend eine allgemeine. In Petersburg ist zudem große Aufregung unter dem niederen Volke durch das Gerücht entstanden, der Geist des ermordeten Zaren zeige sich allmählich in der Kasan'schen Hauptkirche. Wer die Spurenschichte verbreitet hat, ist nicht bekannt; es scheint aber, als ob sie von den Nihilisten ausgegangen sei, und sie hat die Folge gehabt, daß von Nacht zu Nacht sich immer mehr Volk vor der Kathedrale anammelt und auf das Erscheinen des

toten Zaren wartet, dessen Heiligpredigung es jetzt verlangt.

### Som Orient.

Die Porte ordnete die Schließung der griechischen Postämter in Saloniki und Smyrna an.

### Amerika.

New-York den 30. Nov. Die Zahl der Einwanderer im Monat November beträgt 31 000 gegenüber ungefähr 19 000 im November vorigen Jahres. Die Totaleinwanderung seit dem ersten Januar ds. Js. beträgt 415 094 gegen 302 685 in der entsprechenden Periode des vorigen Jahres. Die im November Eingewanderten vertheilen sich folgendermaßen: Aus Deutschland sind eingewandert 18 000, aus England 3200, aus Irland 2600, aus Schottland 800, aus Schweden 2100, aus Rußland 1400, aus der Schweiz 600, aus Oesterreich 800, aus Norwegen 700, aus Frankreich 500, aus Spanien 450, aus Italien 1400, aus Holland 150. Die meisten der Eingewanderten gehen nach Westen oder Süden.

### Unter fremden Leuten.

Eine Vorgeschichte von Heinrich Waldmann.

(Fortsetzung.)

Drei Tage war er schon wieder auf dem Gute, jeden Morgen war er mit dem Vorjaß erwacht: „Heute wirst du München ankündigen, daß mit nächstem eine Hausfrau einziehen wird. Es ist ja lächerlich,“ fügte er jedesmal hinzu, „warum dies Jögern damit? erfahren muß sie es ja doch — und sie wird sich gewiß recht freuen!“ Aber der dritte Tag neigte sich zu Ende und noch wußte München nicht, daß Albalbert Bräutigam sei; er ärgerte sich über sich selbst und im vollen Mergel er gerade auf München; da plakte er denn los.

„Ich muß dir noch eine Neuigkeit mittheilen, München.“ — So weit ging es recht rasch, das Folgende dagegen kam so langsam und kleinlaut heraus, als lege er das Bekennniß eines dummen Streichs ab. — „Ich wurde mit in einigen Monaten verheiratet. Sieh' hier!“

Er hielt ihr die linke Hand hin: München sah den Ring. Daß sie ihm wohl recht aus aufrichtigem Herzen Glück zu seinem Vorhaben wünschte, ist ihrer edlen Seele gewiß zuzutrauen; daß ihr Glückwunsch mit etwas zitternder Stimme heraustrat, daß sie sehr bleich wurde dabei und mit Gewalt die Thränen zurückdrängen mußte, meinte sie selbst, komme daher, weil es ihr empfindlich war, daß Albalbert so lange gezdert ihr die „frohe“ Mittheilung zu machen.

Albalbert aber war wirklich froh, daß es endlich heraus war. Wilhelm's Erbleichen war ihm nicht entgangen; er drückte ihr die Hand und ging schnell auf sein Zimmer. Er hatte während der Nacht viel nachgedenkt.

Am andern Morgen lächelte Wilhelmine zwar, als er sie sah, aber es wollte ihm immer scheinen, — er beobachtete sie verstoßen sehr genau, — als schimmer zwischen dieses Lächeln ein schmerzlicher Zug hindurch. War er schon immer lieblich mit ihr umgegangen, so behandelte er sie von jetzt an mit einer Zartheit, als habe er ein schweres Unrecht an ihr gut zu machen, und doch wußte er nicht, welches. Wilhelmine war immer gleich freundlich, nur etwas blaß; daß sie häufig des Morgens mit rothgeweinten Augen aufstand, konnte er nicht sehen, denn sie wusch dieselben, ehe er sie gewahr wurde, mit kaltem Wasser, wobei sie jedesmal, auf sich selbst zürnen, sagte: „Da habe ich wieder geweint — und weiß selber nicht, warum?“

Die Frühlingssonne besänftigt und belebt auf neue die Fluren; Albalbert machte sich, dem seiner Braut gegebenen Versprechen gemäß, auf, sie nach dem Gute zu holen, damit sie den Ort kennen lerne, wo sie als Gebieterin schalten sollte. Klippenden Herzens erwartete Wilhelmine seine Rückkehr mit ihr, sie war gespannt darauf, die Glückliche kennen zu lernen, welche den Mann besitzen sollte, für den ein unerklärliches Gefühl in ihrem Herzen wohnte.

Fräulein Melanie von Driensburg kam an. Sie war dem Neuherrn nach eine ganz lebenswürdige Erscheinung, Wilhelmine mußte dem Ge-

schmack ihres gnädigen Herrn alle Gerechtigkeit widerfahren lassen. Melanie's Benehmen war zwar ein wenig stolz, was Wilhelmine, die an Albalbert's Einfachheit gewöhnt war, allerdings ungewohnt erschien, doch nicht gerade zurückstoßend; Wilhelmine, das sanfte, bescheidene Mädchen, wußte sich recht gut mit ihr zu stellen.

Albalbert war etwas zu früh nach der Stadt gekommen, es standen noch einige glänzende Bälle in Aussicht, welche Fräulein Melanie ungern ver säumen mochte. Dennoch war sie dem Bräutigam gefolgt, hatte jedoch erklärt, sich nicht lange aufhalten zu wollen, damit sie zur gehörigen Zeit wieder in der Stadt sei. Nach zweitägigem Verweilen auf dem Gute, welches von der Braut und auch von der sie begleitenden Mutter recht hübsch, doch in gegenwärtiger Jahreszeit zu längerem Aufenthalte noch nicht geeignet gefunden wurde, geleitete Albalbert sie in die Residenz zurück. Es war eben Zeit, sich für den nächsten Ball vorzubereiten; Albalbert blieb, um demselben mit der Braut beizuwohnen. (Fortf. f.)

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

Heilbronn. Lebermarkt 29. Novbr. Die Zufuhren erreichten dieses Mal eine ungewöhnliche Höhe, wozu die in den letzten Wochen für das Trocknen außerordentlich günstige Witterung Vieles beigetragen haben mag. Durch das überaus zahlreiche Erscheinen von Käufern gestaltete sich der Markt zu einem sehr lebhaften, und das große angeführte Quantum wurde bis auf eine verschwindend kleine Menge vollständig verkauft. Namentlich war Wildobberleder viel gefragt und wurde zu guten Preisen bezahlt; Schmalleder und Zeugleder blieben ziemlich vernachlässigt. Es konnte natürlich nicht ausbleiben, daß bei dem massenhaften Angebote die Verkäufer sich hie und da Preisreduktionen gefallen lassen mußten, im Allgemeinen haben sich jedoch die letzten Preise behauptet und zwar: Sohlleder M. 1. 30.—1. 50., Wildobberleder M. 1. 65.—2. 20., Zeugleder M. 1. 30.—M. 1. 40., Kalbleder M. 2. 70.—3. Es wurden verkauft und amtlich verwoogen: Sohlleder 40 262 Pfd., Wildobberleder und Schmalleder 145 940 Pfd., Zeugleder 20 033 Pfd., Kalbleder 14 747 Pfd., auf. 220 982 Pfd., Gesamtsumme des Umsatzes ca. M. 347 500. Der nächste Markt findet Dienstag den 21. Februar 1882 statt, und wird am Tage vorher ein Rindermarkt hier abgehalten.

Die Möbelmesse in Stuttgart, mit der allgemeinen Messe verbunden, wird heuer erstmals in den Räumen der neuen Gewerbehalle abgehalten. Die Einfuhr und Einräumung hat am 14. Decbr. von früh 8 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit zu erfolgen; Verkaufstage sind es drei, der 15., 16. und 17. Decbr., am letzten Tag ist die Halle zu räumen, doch kann, wo es gewünscht wird, die Waare noch einige Zeit nach der Messe gegen billige Miete in der Halle belassen werden. Die Verkäufer hatten die Verpflichtung, ihre zur Messe zu bringenden Artikel der „Möbelinspektion“ namhaft zu machen. Aus diesen Anzeigen zu schließen, wird der diesjährige Möbelmarkt reiche Auswahl, namentlich auch an besseren Möbeln bieten. Die Platzgeldegebühren, welche dem Stück nach berechnet werden, kommen in der Hauptsache den bisherigen Sätzen gleich. — An den Möbelmarkt reihen sich folgende Artikel an: Handwägelchen, Kinderfordswagen, Puppenwagen, Wiegenperle, Schlitten u. s. w.; auf der Königstraße finden vom 15. Decbr. an nur Christbäume Platzierung.

### Frankfurter Goldkurs vom 3. Dezember.

	Markt W.
20 Frankenstücke	16 16—20
Rußische Imperials	16 66—71
Englische Sovereigns	20 31—36
Dollars in Gold	4 21—24
Dukaten	9 57—62

### Gottesdienste der Pfarodie Badnang

am Dienstag den 6. Dez., Vorm. 10 Uhr  
Vestunde: Herr Helfer Stahlcker.



### Murrhardt. Nadel-Stammholz-Verkauf.

Die Stadtgemeinde bringt nächsten Montag den 12. d. Mts., Vormittags von 10 Uhr an, auf dem Rathhaus aus den Stadtwaldungen Forstbiegel und Brunnenhalde im Aufsteich zum Verkauf:

Langholzstämme	1. Classe	15 Stüd mit	39,30 M.
"	2. "	39 "	68,26 "
"	3. "	97 "	104,97 "
"	4. "	122 "	64,18 "
Säglöße	1. "	7 "	8,09 "
"	2. "	24 "	23,73 "
"	3. "	11 "	5,48 "

Siebhaber werden eingeladen.  
Den 5. Decbr. 1881.

Stadtsiege: Glesing.

### Spiegelberg. Submission.

Die Lieferung und Anbringung von 4 Straßenlaternen im hiesigen Ort nebst 3 Trägern und 1 Kandelaber wird im Submissionsweg vergeben. Lädtige Lieferanten werden aufgefordert, ihre schriftlichen Offerte unter Garantie-Üebnahme spätestens bis Montag den 12. d. M., Abends 6 Uhr, bei unterz. Stelle einzureichen.  
Den 5. Dec. 1881.

Schultheißenamt. Kauffmann.

Badnang.

Würfelzucker  
Zucker am Hut  
Zucker, fein gemahlen  
Mandeln, süße beste  
Zibeben  
Rosinen  
Drangeat  
Citronat  
Gewürze.

J. M. Drenninger bei der Krone.

### Schwarze Schürzen

empfehle in jeder Größe und in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen  
J. M. Drenninger.

Badnang.

### Garnirte Damen- und Kinder-Hüte

um vollends zu räumen zu herabgesetzten Preisen bei

C. Springer.

### Für Weihnachten

empfehle die Buchhandlung J. Staib in Hall

für reichhaltiges Lager an Gebet- und Erbauungsbüchern, Klassikern und Gedichtsammlungen, Jugendschriften & Bilderbüchern, Koch- & Haushaltungsbüchern etc. etc. — Alle von andern Handlungen angezeigten Bücher werden zu gleichem Preise geliefert. — Zusammlungen nach Wunsch. — Feste Bestellungen werden auch durch den Verlag des Murrthalboten ausgeführt.

Badnang.

Um dem werthvollen Hausirhandel zu begegnen verkaufe ich von heute ab:

Schnelglanzwische  
Nr. 4. 60 Gr. Nettoinh. 4 qd. ev. Sch.  
Nr. 6. 100 " " " " " "  
Nr. 8. 125 " " " " " "  
Zündhölzer in Papierwickel  
1 Bad à 10 Päckchen, ca. 80 St., à 6 ¢  
1 Pfd. feinst. Bruchreis 17 ¢  
1 Pfd., 3 Päckchen, gelb. Cichorien 24 ¢  
1 Liter Erdöl 27 ¢  
1/2 " kaltgeschlagenes Mohnöl ächt 68 ¢  
Rud. Deuttler.

Badnang.

Zu Weihnachtsgeschenken passend:

### Regenschirme

für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen empfiehlt

C. Springer, vorm. Schöhlhammer.

Alle Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Frachtbrieft  
zu haben in der  
Druckerei des Murrthalboten.